

Montag, 18.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Romanzen, op. 91 (MDR Rundfunkchor: Howard Arman); Franz Liszt: "Die Ideale", S 106 (MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl); Thomas Schmidt-Kowalski: Sonate B-Dur, op. 99 - "Atlantis-Sonate" (Alexander Baillie, Violoncello; James Lisney, Klavier); Johannes Brahms: Fünf Gesänge, op. 104 (Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild); Aram Chatschaturjan: Klavierkonzert Des-Dur (Nareh Arghamanyan, Klavier; MDR-Sinfonieorchester: Alain Altinoglu)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: "Das goldene Spinnrad", op. 109 (Berliner Philharmoniker: Simon Rattle); Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett D-Dur, KV 593 (Raphael Oleg, Viola; Quatuor Sine Nomine); Carl Philipp Emanuel Bach: Oboenkonzert Es-Dur, Wq 165 (Alfredo Bernardini, Oboe; Barokkanerne); Josef Suk: Vier Stücke, op. 17 (Tamsin Waley-Cohen, Violine; Huw Watkins, Klavier); Leopold Mozart: Symphonie G-Dur - "Neue Lambacher" (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Mauro Giuliani: Gitarrenkonzert Nr. 3 F-Dur, op. 70 (Angel Romero, Gitarre; English Chamber Orchestra: Raymond Leppard); Domenico Scarlatti: Sonate C-Dur, K 132 (Lucas Debargue, Klavier); Niels Wilhelm Gade: Symphonie Nr. 4 B-Dur, op. 20 (Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks: Christopher Hogwood)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Frédéric Chopin: Polonaise As-Dur, op. 53 (Maurizio Pollini, Klavier); Wilhelm Friedemann Bach: Konzert Es-Dur, Un poco allegro (Michael Behringer, Robert Hill, Cembalo; Freiburger Barockorchester: Gottfried von der Goltz); Paul Taffanel: Quintett g-Moll, Allegro con moto (Orsolino Quintett); Emmanuel Chabrier: "Souvenir de Munich" (Münchener Rundfunkorchester: Rudolf Alberth); Bernhard Crusell: Introduction und Variationen über ein schwedisches Lied, op. 12 (Schwedisches Kammerorchester Örebro, Karinette und Leitung: Michael Collins), Joseph Umstatt: Violinkonzert Nr. 5 C-Dur (Andrés Gabetta, Violine; Cappella Gabetta)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspriech
Von Pfarrerin Andrea Wöllenstein aus Marburg

7:40 Frühkritik
Frankfurt: Oper
Livestream
hr2-Kritiker: Meinolf Bunsmann

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (11|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen.
Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr, Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten,

sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Ponchielli: Tanz der Stunden aus "La

- Gioconda" (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)
- Vivaldi: Violinkonzert G-Dur RV 311 (Adrian Chandler / La Serenissima)
- Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll op. 67 (Gewandhausorchester / Riccardo Chailly)
- Händel: "To thee, thou glorious son of worth" - Duett Theodora - Difymus aus dem Oratorium "Theodora" HWV 68 (Carolyn Sampson, Sopran / Robin Blaze, Countertenor / The Orchestra of the Age of Enlightenment / Nicholas Kraemer)
- C.Ph.E. Bach: Flötenkonzert A-Dur Wq 168 (Aurèle Nicolet / Niederländisches Kammerorchester / David Zinman)
- Chopin: Walzer Des-Dur op. 64 Nr. 1 (Maria João Pires, Klavier)
- Bach: Violinsonate c-Moll BWV 1017 (Leila Schayegh / Jörg Halubek, Cembalo)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Christoph Jahr, Reichshistoriker
Im Jahr 1870/71 führten Preußen und weitere deutsche Staaten Krieg gegen Frankreich. Das Ende geriet gewichtig: ein halbes Jahr nach Kriegsbeginn wurde am 18. Januar 1871 im Schloss zu Versailles das Deutsche Reich unter Führung Kaiser Wilhelms I. proklamiert. Der Historiker Christoph Jahr hat diese schwierige Geschichte im Licht neuester Forschungen untersucht. Sein Buch über die Frage, wie der deutsche Nationalstaat entstand, trägt den bezeichnenden Titel "Blut und Eisen".
Der französische Kaiser Napoleon war bereits am 2. September 1870 nach einer verlustreichen Schlacht bei Sedan in Lothringen gefangen genommen. Er wurde für gut sechs Monate im Kasseler Schloss Wilhelmshöhe interniert und dankte schließlich ab. Die preußisch-deutsche Geschichte hatte mit der Reichsgründung am 18 Januar

1871 gewissermaßen ein natürliches Ziel erreicht.

Aber war es wirklich so? Nach dem Zerfall des alten Reichs in den napoleonischen Kriegen deutete zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch nichts darauf hin, dass das viel- und kleinstaatliche Gebilde im Herzen Europas jemals wieder zu bedrohlicher Größe anwachsen könnte. Dann begehrten die Bürger auf, eine Revolution scheiterte ebenso wie der Versuch, in der Frankfurter Paulskirche ein nationales Parlament einzurichten, Zollunionen erleichterten zwar das Wirtschaften, die Frage, ob Österreich in einem neuen Reich mit von der Partie sein sollte oder nicht, wurde jedoch schließlich mit Waffengewalt beantwortet. Es kam also nicht so, wie es kommen musste oder hätte kommen können. Christoph Jahr beleuchtet die facettenreiche Vorgeschichte der Reichsgründung von 1871 heute im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeber: Andreas Bomba

Buchhinweis:
Christoph Jahr: "Blut und Eisen. Wie Preußen Deutschland erzwang 1864-1871", C.H.Beck, Preis: 26,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Mahler: "Die zwei blauen Augen von meinem Schatz" aus "Lieder eines fahrenden Gesellen", bearbeitet für Violoncello und Klavier (István Várdai / Julien Quentin)
- Beethoven: "Fidelio" - Rezitativ und Arie des Florestan "Gott, welch Dunkel hier ... In des

Lebens Frühlingstagen" (Jonas Kaufmann, Tenor / Mahler Chamber Orchestra / Claudio Abbado)
 • Schubert: 2. Sinfonie B-Dur D 125 (Tonhalle Orchester / David Zinman)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (11|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
 Montag-Freitag 09:05 Uhr,
 Wiederholung um 14:30 Uhr.
 Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus.

Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Hurra, es ist ein Junge! Die CDU und ihr neuer Vorsitz
 Im April vor zwanzig Jahren wählte die CDU auf dem

Parteitag in Essen eine neue Vorsitzende – Angela Merkel. Damals war die Welt noch eine andere – in New York standen die Twin Towers, und hier in Deutschland bezahlten wir mit der D-Mark. Damals hätte keiner geglaubt, dass „Kohls Mädchen“ ganze 18 Jahre lang Partei-Chefin bleiben sollte. Im April vor zwanzig Jahren wählte die CDU auf dem Parteitag in Essen eine neue Vorsitzende – Angela Merkel. Damals war die Welt noch eine andere – in New York standen die Twin Towers, und hier in Deutschland bezahlten wir mit der D-Mark.

Damals hätte keiner geglaubt, dass „Kohls Mädchen“ ganze 18 Jahre lang Partei-Chefin bleiben sollte. Aber sie setzte sich durch, gegen ihre männlichen Widersacher - gegen Friedrich Merz, der die Steuererklärung auf einen Bierdeckel pinnen wollte. Oder gegen Norbert Röttgen, den sie als Umwelt-Minister unsanft aus dem Amt warf. Ausgerechnet diese Männer kamen nun wieder zurück, wollten Merkel beerben.

Geschafft hat es aber ein anderer. Armin Laschet. Er gilt als Merkel-Vertrauter, aber auch als integrierende Kraft innerhalb der Partei. In ruhigen Zeiten hätte man ihm vielleicht zugetraut, die Lager zu besänftigen – und neu zu definieren, was „konservativ“ heute eigentlich bedeutet. Aber wir haben keine ruhigen Zeiten. Schon jetzt drängt die Frage, ob Laschet auch Kanzlerkandidat sein wird. Die CDU hat wenig Erfahrung mit Nachfolge und Übergängen – aber jetzt muss sie es schnell lernen, denn irgendwann tritt das Unvorstellbare ein, und Angela Merkel ist nicht mehr da.

Moderation:
 Dirk Wagner

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Barcelona Gipsy Balkan Orchestra, Samba Touré und Eric Bibb

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal

Gil Shaham und Paavo Järvi beim Orchestre de Paris

Zwei Amerikaner in Paris - so könnte man das Konzert übertiteln, das Ende September in der Philharmonie Paris stattfand: Denn beim Orchestre de Paris waren der amerikanische Geiger Gil Shaham und der amerikanische Dirigent Paavo Järvi zu Gast. Gil Shaham, Violine Orchestre de Paris Leitung: Paavo Järvi

Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur op. 35
Debussy: La Mer
Ravel: Daphnis et Chloé, 2. Suite

(Aufnahme vom 30. September 2020 aus der Philharmonie in Paris)

Für Paavo Järvi, der ursprünglich aus Estland stammt, aber auch die amerikanische Staatsbürgerschaft hat, war es eine Art Heimspiel, als er an das Dirigentenpult des Orchestre de Paris zurückkehrte - denn von 2010 bis 2016 war er Chefdirigent des renommierten Klangkörpers. Bei dem Konzert Ende September war Järvi für den ursprünglich engagierten Gastdirigenten Tugan Sokhiev eingesprungen, der pandemiebedingt nicht aus Russland ausreisen durfte.

Tschaikowskys Violinkonzert stand im Mittelpunkt des Abends. Gastsolist war der temperamentvolle Vollblutmusiker Gil Shaham. Als Kontrast zu dem hochromantischen Werk, mit dem Tschaikowsky 1878 das erste Violinkonzert Russlands überhaupt schuf, hatte sich das

Orchestre de Paris Stücke der wohl wichtigsten Vertreter des französischen Impressionismus ausgesucht: Claude Debussy und Maurice Ravel. Und so traf Debussys atmosphärisch-klangmalerische Hommage an "La mer" (das Meer) auf Ravels zweite Suite aus dem Ballett "Daphnis et Chloé".

Anschließend:
Telemann: Ouvertüre
"Hamburger Ebb' und Flut" (hr-Sinfonieorchester/ Laurence Cummings)
Brahms: Klaviertrio C-Dur op. 87 (Enigma Trio)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Mario Rom's Interzone | Enrico Pieranunzi & Bert Joris | Florian Hartz' Flo & Fauna
Am Mikrophon: heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Christoph Jahr, Reichshistoriker
Im Jahr 1870/71 führten Preußen und weitere deutsche Staaten Krieg gegen Frankreich. Das Ende geriet gewichtig: ein halbes Jahr nach Kriegsbeginn wurde am 18. Januar 1871 im Schloss zu Versailles das Deutsche Reich unter Führung Kaiser Wilhelms I. proklamiert. Der Historiker Christoph Jahr hat diese schwierige Geschichte im Licht neuester Forschungen untersucht. Sein Buch über die Frage, wie der deutsche Nationalstaat entstand, trägt den bezeichnenden Titel "Blut und Eisen".
Der französische Kaiser Napoleon war bereits am 2. September 1870 nach einer verlustreichen Schlacht bei Sedan in Lothringen gefangen genommen. Er wurde für gut sechs Monate im Kasseler Schloss Wilhelmshöhe interniert und dankte schließlich ab. Die preußisch-deutsche

Geschichte hatte mit der Reichsgründung am 18. Januar 1871 gewissermaßen ein natürliches Ziel erreicht.

Aber war es wirklich so? Nach dem Zerfall des alten Reichs in den napoleonischen Kriegen deutete zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch nichts darauf hin, dass das viel- und kleinstaatliche Gebilde im Herzen Europas jemals wieder zu bedrohlicher Größe anwachsen könnte. Dann bekehrten die Bürger auf, eine Revolution scheiterte ebenso wie der Versuch, in der Frankfurter Paulskirche ein nationales Parlament einzurichten, Zollunionen erleichterten zwar das Wirtschaften, die Frage, ob Österreich in einem neuen Reich mit von der Partie sein sollte oder nicht, wurde jedoch schließlich mit Waffengewalt beantwortet. Es kam also nicht so, wie es kommen musste oder hätte kommen können. Christoph Jahr beleuchtet die facettenreiche Vorgeschichte der Reichsgründung von 1871 heute im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeber: Andreas Bomba

Buchhinweis:
Christoph Jahr: "Blut und Eisen. Wie Preußen Deutschland erzwang 1864-1871", C.H.Beck, Preis: 26,- Euro

Dienstag, 19.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Claude Debussy: "Prélude à l'après-midi d'un faune" (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ingo Metzmacher); Robert Schumann: Drei Romanzen, op. 94 (Gregor Witt, Oboe; Daniel Barenboim, Klavier); Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 7 d-Moll, op. 70 (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Gerd Albrecht); Johann Sebastian Bach/Dieter Schnebel: Contrapunctus I (Rundfunkchor Berlin: Simon Halsey); Johannes Brahms/Arnold Schönberg: Quartett g-Moll, op. 25 (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Mihkel Kütson)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Anton Eberl: Symphonie Es-Dur, op. 33 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Julius Röntgen: Klaviertrio Nr. 10 A-Dur - "Gaudeamus" (Storioni Trio); Gabriel Dupont: "Les heures dolentes" (Orchestre Philharmonique Royal de Liège: Patrick Davin); Franz Vinzenz Krommer: Konzert Es-Dur, op. 91 (Sabine Meyer, Julian Bliss, Klarinette; Academy of St. Martin in the Fields: Kenneth Sillito); Richard Strauss: "Don Juan", op. 20 (Orchestre Philharmonique de Strasbourg: Marc Albrecht)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Elias Parish Alvars: Introdution und Variationen über Themen aus "Norma" von Bellini, op. 36 (Maria Graf, Harfe); Max Steiner: "Vom Winde verweht", Suite (Münchner Rundfunkorchester: Charles Gerhardt); Dmitrij Schostakowitsch: Concertino a-moll, op. 94 (Alexander Toradze, George Vatchnadze, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Klaviertrio F-Dur, Sehr lebhaft, op. 80 (Eric Le Sage, Klavier; Gordan Nicolitch, Violine; Christophe Coin, Violoncello); Michel Corrette: "Les Sauvages et La Furstemberg" (Musica Antiqua Köln); Niels Wilhelm Gade: "In the Highlands", Scottish Overture, op. 7 (Danish National Radio Symphony Orchestra: Christopher Hogwood); François Venturini: Sonate Nr. 1 e-Moll (Capella Agostino Steffani: Lajos Rovatkay); Gabriel Yared: "The English Patient", Suite (Philip Martin, Klavier; Münchner Rundfunkorchester: Gavin Sutherland); Giovanni Legrenzi: "La Donata" (Parnassi musici)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (12|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir",

"Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: 3. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1048 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)
- Franck: Violinsonate A-Dur (Gautier Capuçon / Yuja Wang, Klavier)
- Mozart: Sinfonie C-Dur KV 200 (London Mozart Players / Jane Glover)

- Arlen: "Over the rainbow" aus "The Wizard of Oz" (Joyce DiDonato, Sopran / Antonio Pappano, Klavier)
- Mendelssohn: Capriccio brillant für Klavier und Orchester h-Moll op. 22 (Helen Huang / New York Philharmonic Orchestra / Kurt Masur)
- Fauré: 1. Klavierquartett c-Moll op. 15 (Ames Piano Quartet)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Maren Gottschalk, "Fiktionale Faktensucherin" Maren Gottschalk ist Autorin, Journalistin und Historikerin. Sie hat gleich zwei Biografien über Sophie Scholl geschrieben. Die erste war für Jugendliche gedacht, beim zweiten Werk hatte die promovierte Rheinländerin eher Erwachsene im Blick. Die Grenzen sind fließend, sie schreibt direkt und schnörkellos.

Gottschalk zeigt die junge deutsche Widerstandskämpferin Sophie Scholl mit ihren Stärken und Talenten, aber auch mit ihren Unsicherheiten und Schwächen. Sie beleuchtet, dass Sophie zunächst vom Jungmädels-Betrieb der Nazis mit Zelten, Wandern und Geländespielen begeistert war. Sie hat mit Zeitzeugen geredet, unter anderem mit Elisabeth Scholl, die später Sophies Freund Fritz Hartnagel geheiratet hat.

Auch über die Malerin Frida Kahlo hat Maren Gottschalk vor einigen Jahren eine Biografie geschrieben. Neu erschienen ist 2020 ein Roman über die große mexikanische Künstlerin. Die Historikerin orientiert sich streng an Fakten, im Roman geht es um Fiktion. Wie sich das vereinbaren lässt, das erklärt Maren Gottschalk heute im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeberin: Andrea Seeger

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Konzert A-Dur BWV 1055 (Xenia Löffler, Oboe / Collegium 1704 / Václav Luks)
- Chopin: Polonaise d-Moll op. 71 Nr. 1 (Anatol Ugorski, Klavier)
- Haydn: Sinfonie Nr. 70 D-Dur (Academy of Ancient Music / Christopher Hogwood)
- Vivaldi: Violinkonzert RV 580 (Armoniosa)
- Rossini: "O Salutaris" aus der Petite Messe solennelle (Regula Mühlemann, Sopran / Duo Tal und Groethuysen, Klavier)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (12|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen.

Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit

waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht
nur mit historischen Fakten,
sondern auch mit Texten, wie
den Grönländischen Sagen
oder – eben - dem berühmten
Tagebuch des Kolumbus.
Dementsprechend ist Binets
Roman in vier Teilen erzählt,
unter den Titeln: "Die Saga
von Freydis Eriksdottir",
"Fragmente aus dem Tagebuch
des Christoph Kolumbus", "Die
Atahualpa-Chroniken" und
"Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede
diese umgedichteten "Quellen"
mit einer eigenen starken
Erzählhaltung. Und er schlüpft
mit Leidenschaft in die vielen
verschiedenen Charaktere,
die der Roman schildert. Dank
seines großen Talents und dem
souveränen Überblick von hr2-
Regisseurin Marlene Breuer wird
das 11-stündige Werk zu einem
monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde
1972 in Paris geboren und hat
in Prag Geschichte studiert.
Jetzt lebt er in Paris. Sein erster
Roman "HHhH" gewann den Prix
Goncourt du Premier Roman und
wurde von der New York Times
zu den 100 besten Büchern
des Jahres 2012 gewählt. Für
"Die Eroberung" erhielt Binet
den Grand Prix de l'Académie
française, der Roman war in
Frankreich ein großer Bestseller
und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski
wurde für seine herausragende
Arbeit als Hörbuchsprecher
u.a. mit dem Deutschen
Hörbuchpreis und dem Preis der
Deutschen Schallplattenkritik
ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal

Konzertsaal

**Das hr-Sinfonieorchester in
der Alten Oper Frankfurt**

Der frühere Chef- und heutige
Ehrendirigent Eliahu Inbal war
im März 2011 wieder einmal zu
Gast beim hr-Sinfonieorchester.
Er hatte für sein Programm
die "Sechs Stücke für großes
Orchester" op. 6 von Anton
Webern, die "Kindertotenlieder"
von Gustav Mahler und
die 12. Sinfonie von Dmitrij
Schostakowitsch gewählt.
Nathalie Stutzmann,
Mezzosopran
Leitung: Eliahu Inbal

Webern: Sechs Orchesterstücke
op. 6
Mahler: Kindertotenlieder
Schostakowitsch: 12. Sinfonie d-
Moll op. 112 "Das Jahr 1917"

(Aufnahmen vom 10./11. März
2011 aus dem Großen Saal)

Als Weberns Orchesterstücke
1914 uraufgeführt
wurden, standen auch die
Kindertotenlieder von Gustav
Mahler auf dem Programm. Die
Webern'schen Stücke waren
aber so fremd und provokant,
so anders als alles, was man
bis dahin gehört hatte, dass es

zu einem Riesentumult kam.
Das ging so weit, dass sogar
die Polizei eingreifen musste.
Die Kindertotenlieder wurden an
dem Abend nicht mehr gespielt.
In diesen Liedern geht es nicht
ausschließlich um den Tod,
sondern neben vielem Anderen
auch um die Überwindung des
Todes.

Anschließend:
Ravel: Streichquartett F-Dur
(Arcanto Quartett)

22:00 Spätlese

Tanja Paar: Die zitternde Welt
Marias und Wilhelms Kinder
wachsen als Bürger des
Osmanischen Reiches
auf. Türkisch wird zu ihrer
Muttersprache, nicht Deutsch.
Von der alten Heimat bleibt
nichts mehr als eine fahle
Erinnerung - bis der Erste
Weltkrieg ausbricht.
Der Roman erzählt von
einer starken Frau und ihrer
Familie inmitten der großen
Umstürze des 20. Jahrhunderts.
Hochschwanger reist Maria 1896
nach Anatolien und überrumpelt
damit den werdenden Vater.
Wilhelm hat sich heimlich in
die Türkei aufgemacht, um
als Ingenieur am Bau der
Bagdadbahn zu arbeiten. Er ist
fasziniert von der eigensinnigen,
lebenshungrigen Frau. Fernab
der heimatlichen Enge leben
die beiden in Anatolien in
wilder Ehe. Maria ist endlich
angekommen. Ein Leben
außerhalb von Anatolien
liegt bald außerhalb ihrer
Vorstellungskraft. Als der Krieg
ausbricht, sind ihre beiden
Söhne im wehrpflichtigen Alter.
Droht der Selbstbestimmung und
der frei gewählten Heimat nun
ein Ende?

Tanja Paar, geboren 1970
in Graz, lebt in Wien. Sie
schreibt für Magazine und
Zeitungen ("Falter", "Profil", "Der
Standard"). Ihr Romandebüt
"Die Unversehrten" erschien
2018. "Die zitternde Welt" ist ihr
zweites Buch.

Wir senden den Mitschnitt einer Lesung vom 16. Oktober: Tanja Paar war zu Gast beim "Literaturbahnhof" im Frankfurter Haus des Buches, einer Veranstaltung von Kultur & Bahn e.V. Hadwiga Fertsch-Röver (hr2-kultur) moderierte.

Gastgeberin: Andrea Seeger

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz
| heute mit: Meretrio | Pure
Desmond | Jonas Sjøvaag
Am Mikrophon:
heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Maren Gottschalk, "Fiktionale Faktensucherin"
Maren Gottschalk ist Autorin, Journalistin und Historikerin. Sie hat gleich zwei Biografien über Sophie Scholl geschrieben. Die erste war für Jugendliche gedacht, beim zweiten Werk hatte die promovierte Rheinländerin eher Erwachsene im Blick. Die Grenzen sind fließend, sie schreibt direkt und schnörkellos.
Gottschalk zeigt die junge deutsche Widerstandskämpferin Sophie Scholl mit ihren Stärken und Talenten, aber auch mit ihren Unsicherheiten und Schwächen. Sie beleuchtet, dass Sophie zunächst vom Jungmädels-Betrieb der Nazis mit Zelten, Wandern und Geländespielen begeistert war. Sie hat mit Zeitzeugen geredet, unter anderem mit Elisabeth Scholl, die später Sophies Freund Fritz Hartnagel geheiratet hat.

Auch über die Malerin Frida Kahlo hat Maren Gottschalk vor einigen Jahren eine Biografie geschrieben. Neu erschienen ist 2020 ein Roman über die große mexikanische Künstlerin. Die Historikerin orientiert sich streng an Fakten, im Roman geht es um Fiktion. Wie sich das vereinbaren lässt, das erklärt Maren Gottschalk heute im "hr2-Doppelkopf".

Mittwoch, 20.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marie Jaëll: Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll (Cora Irsen, Klavier; WDR Funkhausorchester: Arjan Tien); Claude Debussy: Streichquartett g-moll, op. 10 (Signum Quartett); Joseph Haydn: "L'infedeltà delusa", Quartett Vespina - Nenci - Filippo - Nanni aus dem 1. Akt (Simone Kermes, Sopran; Andreas Scheidegger, Tenor; Jürgen Sacher, Bariton; Iván Paley, Bass; WDR Rundfunkorchester Köln: Markus Poschner); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Lieder ohne Worte, op. 30 (Michael Endres, Klavier); Siegfried Wagner: Violinkonzert (Juraj Cizmarovic, Violine; WDR Rundfunkorchester Köln: Marcus Bosch)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Paul Hindemith: "Der Schwanendreher" (Tabea Zimmermann, Viola; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Hans Graf); Ludwig van Beethoven: Quintett Es-Dur, op. 16 (Christian Ihle Hadland, Klavier; Oslo Kammerakademi); Francesco Durante: Concerto Nr. 1 f-Moll (Concerto Köln); Francis Poulenc: Sonate, FP 143 (Janina Ruh, Violoncello; Boris Kusnezow, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert G-Dur, KV 216 (Midori Seiler, Violine; Anima Eterna: Jos van Immerseel)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Introduction und Variationen über "Trockne Blumen", D 802 (Leonardo Grittani, Flöte; Maurizio Zaccaria, Klavier); Louis-Claude Daquin: "Une jeune pucelle" (Maîtrise de Radio France: Sofi Jeannin); Frédéric Chopin: Fantasie f-Moll, op. 49 (Alexander Schimpf, Klavier); Franz Schubert: Fünf Menuette mit sechs Trios, D 89 (Ostbottnisches Kammerorchester: Juha Kangas)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Alexander Glasunow: Fünf Noveletten, All'ungherese, op. 15, Nr. 5 (casalQuartett); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie D-Dur, KV 81 (Concentus Musicus: Nikolaus Harnoncourt); Johann Michael Nicolai: Sonate Nr. 105 (Ecco La Musica); Peter Tschaikowsky: Symphonie Nr. 1 g-Moll, Träume einer Winterreise, op. 13 (Russisches Nationalorchester: Michail Pletnev); Ennio Morricone: Aus "The Mission" (Yo-Yo Ma, Violoncello; Roma Sinfonietta Orchestra: Ennio Morricone); Johann Friedrich Fasch: Sinfonia B-Dur, FWV M:B2 (Main-Barockorchester Frankfurt: Martin Jopp)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (13|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecheststar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr, Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen

oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Bach: Präludium und Fuge b-Moll BWV 867, bearbeitet für Gambenconsort a
- Philharmonisches Orchester Bergen / Neeme Järvi)

- Schumann: Liederkreis op. 39 (Stella Doufexis, Sopran / Daniel Heide, Klavier)
- Rimskij-Korsakow: Zar Saltan op. 57, 3. und 4. Satz (Rotterdam Philharmoniker / David Zinman)
- Beethoven: Streichquartett D-Dur op. 18 Nr. 3 (Quatuor Mosaïques)
- Weber: Konzertstück f-Moll op. 79 (Nikolai Demidenko, Klavier / Scottish Chamber Orchestra / Charles Mackerras)
- Mysliveček: 1. Sinfonie C-Dur (L'Orfeo Barockorchester / Michi Gaigg)
- Haydn: Andante con Variazioni f-Moll (Alfred Brendel, Klavier)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Zsuzsa Bánk, "Verlust-Seismographin" Zsuzsa Bánk ist 1965 in Frankfurt am Main geboren, ihre Eltern waren neun Jahre zuvor aus Ungarn nach Deutschland geflohen. 2002 erschien ihr vielfach ausgezeichnetes Debütroman "Der Schwimmer", dem zwei weitere Romane und mehrere Erzählungen folgten. In ihrem jüngsten Buch "Sterben im Sommer" begleitet die Autorin das Sterben ihres Vaters, der 2018 einer Krebserkrankung erlag. Warum sie dieses ungewöhnliche Buch geschrieben hat, davon erzählt Zsuzsa Bánk heute im "hr2-Doppelkopf", und auch davon, wie es ihr eigenes Verhältnis zum Tod verändert und wie ihr Glaube sie in dieser schwierigen Zeit unterstützt hat. Darüber hinaus geht es um die Flucht ihrer Eltern nach dem Ungarnaufstand nach Deutschland, um ihre Sicht auf das heutige Ungarn und auch darum, wie sie ihre Heimatstadt Frankfurt erlebt, die sie im letzten Jahr zu dem Monodrama "Alles ist groß" inspiriert hat.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Wagner: Parsifal-Vorspiel (hr-Sinfonieorchester / Andrés Orozco-Estrada)
- Bach: Fünf dreistimmige Inventionen BWV 787-791 (Till Fellner, Klavier)
- Saint-Saëns: 1. Cellokonzert a-Moll op. 33 (Sol Gabetta / Münchner Rundfunkorchester / Ari Rasilainen)
- Händel: "Einzug der Königin von Saba" aus dem Oratorium "Solomon" (Albrecht Mayer und Arkadiusz Kropa, Oboe / Sinfonia Varsovia)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (13|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit

waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht
nur mit historischen Fakten,
sondern auch mit Texten, wie
den Grönländischen Sagen
oder – eben - dem berühmten
Tagebuch des Kolumbus.
Dementsprechend ist Binets
Roman in vier Teilen erzählt,
unter den Titeln: "Die Saga
von Freydis Eriksdottir",
"Fragmente aus dem Tagebuch
des Christoph Kolumbus", "Die
Atahualpa-Chroniken" und
"Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede
diese umgedichteten "Quellen"
mit einer eigenen starken
Erzählhaltung. Und er schlüpft
mit Leidenschaft in die vielen
verschiedenen Charaktere,
die der Roman schildert. Dank
seines großen Talents und dem
souveränen Überblick von hr2-
Regisseurin Marlene Breuer wird
das 11-stündige Werk zu einem
monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde
1972 in Paris geboren und hat
in Prag Geschichte studiert.
Jetzt lebt er in Paris. Sein erster
Roman "HHhH" gewann den Prix
Goncourt du Premier Roman und
wurde von der New York Times
zu den 100 besten Büchern
des Jahres 2012 gewählt. Für
"Die Eroberung" erhielt Binet
den Grand Prix de l'Académie
française, der Roman war in
Frankreich ein großer Bestseller
und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski
wurde für seine herausragende
Arbeit als Hörbuchsprecher
u.a. mit dem Deutschen
Hörbuchpreis und dem Preis der
Deutschen Schallplattenkritik
ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen
Kulturgespräch und entspannter
Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Kaisers Klänge
- Musikalische
Entdeckungsreisen**

John F. Kennedy –
Hoffnungsträger und Musik-
Ikone
Vor 60 Jahren wurde John
F. Kennedy Präsident der
USA. Beliebt war der politische
Hoffnungsträger auch unter
Musikern. Leonard Bernstein
komponierte eigens eine Fanfare
zur Amtseinführung und widmete
ihm seine dritte Sinfonie.
Als Geburtstagsständchen
hauchte Marilyn Monroe ihr
unwiderstehliches "Happy
Birthday, Mr. President".
Und die musikalischen
Trauerbekundungen nach
Kennedys Ermordung reichen
über Elegien von Igor Strawinsky
und Darius Milhaud bis zu
Popsongs von Lou Reed.

**21:00 Stimmenreich - Vokalmusik
aus fünf Jahrhunderten**

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe
liegt auf englischen Dichtern
und Komponisten. Besondere
Aufmerksamkeit verdienen auch
die beiden Kompositionen des
jungen lettischen Komponisten
Jekabs Jancevskis.

- Cornelius: Liebe op. 18
(Kammerchor Saarbrücken /
Georg Grün)
- Brahms: All meine
Herzgedanken (Voktett
Hannover)
- Tallis: Te lucis ante terminum
(Voktett Hannover)
- Tallis: If ye love me (London
Voices)
- Tallis: Videte miraculum (Stile
antico)
- Tavener: As one who has slept
(Winchester Cathedral Choir /
David Hill)
- Vaughan Williams: Three
Shakespeare songs (Swedish
Chamber Choir / Simon Phipps)
- Jancevskis: "When" und "O lux
beata Trinitas" (Mixed Choir of
Riga Cathedral Choir School /
Jurgis Cabulis)

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features,
Interviews und was die Szene
(um-)treibt | 60 Jahre „Impulse!“-
Records
60 Jahre "Impulse!"-Records
Kein anderes Jazz-
Plattenlabel verkörpert die
Aufbruchsstimmung und
Experimentierfreude der 60er-
Jahre so deutlich wie „Impulse!“-
Records. „The New Wave
In Jazz“, mit diesem Motto
veröffentlichte das 1961 von
Creed Taylor gegründete Label
das Avancierteste, das der
Jazz zu bieten hatte. Visionäre
wie u.a. Sonny Rollins, Archie
Shepp, Charles Mingus und
Pharoah Sanders feierten bei
„Impulse!“ ihre ersten großen
Erfolge. Aber vor allem ein
Musiker prägte die Identität des
Labels und sicherte ihm seinen
großen Einfluss: John Coltrane.

Am Mikrophon: Karsten Mützelfeldt

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Zsuzsa Bánk,
"Verlust-Seismographin"
Zsuzsa Bánk ist 1965 in
Frankfurt am Main geboren, ihre
Eltern waren neun Jahre zuvor
aus Ungarn nach Deutschland

geflohen. 2002 erschien ihr vielfach ausgezeichnetes Debütroman "Der Schwimmer", dem zwei weitere Romane und mehrere Erzählungen folgten. In ihrem jüngsten Buch "Sterben im Sommer" begleitet die Autorin das Sterben ihres Vaters, der 2018 einer Krebserkrankung erlag.

Warum sie dieses ungewöhnliche Buch geschrieben hat, davon erzählt Zsuzsa Bánk heute im "hr2-Doppelkopf", und auch davon, wie es ihr eigenes Verhältnis zum Tod verändert und wie ihr Glaube sie in dieser schwierigen Zeit unterstützt hat. Darüber hinaus geht es um die Flucht ihrer Eltern nach dem Ungarnaufstand nach Deutschland, um ihre Sicht auf das heutige Ungarn und auch darum, wie sie ihre Heimatstadt Frankfurt erlebt, die sie im letzten Jahr zu dem Monodrama "Alles ist groß" inspiriert hat.

Donnerstag, 21.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Louis Spohr: "Der Matrose", Overtüre, WoO 7 (NDR Radiophilharmonie: Howard Griffiths); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett a-Moll, op. 13 (Alban Berg Quartett); Peter Tschaikowsky: "Romeo und Julia", Fantasie-Overtüre (NDR Radiophilharmonie: Achim Fiedler); George Enescu: Kammer-sinfonie, op. 33 (Christoph Renz, Flöte; Roberto Baltar, Oboe; Mirjam Budday, Englischhorn; Ulf Guido Schäfer, Klarinette; Malte Refardt, Fagott; Daniel Adam, Horn; Fabian Neuhaus, Trompete; Kathrin Rabus, Violine; Anna Lewis, Viola; Nikolai Schneider, Violoncello; Jürgen Norman, Kontrabass; Markus Becker, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade D-Dur, KV 320 - "Posthorn-Serenade" (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Partita d-Moll, BWV 1004 (Christian Tetzlaff, Violine); Igor Strawinsky: "L'oiseau de feu", Suite (ORF Radio-Symphonieorchester Wien: Cornelius Meister); Joseph Haydn: Streichquartett D-Dur, op. 33, Nr. 6 (The Angeles String Quartet); Jean-Baptiste Lully: "Psyché", Prolog (Karina Gauvin,

Teresa Wakim, Sopran; Jason McStoots, Tenor; Matthew Shaw, Bariton; Boston Early Music Festival Chorus and Orchestra: Stephen Stubbs); Maurice Ravel: "Gaspard de la nuit" (Jean-Efflam Bavouzet, Klavier)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georges Bizet: Petite suite d'orchestre, op. 22 (Münchner Rundfunkorchester: Marcello Viotti); Ludwig van Beethoven: Sonate C-Dur, op. 53 - "Waldstein Sonate" (Gerhard Oppitz, Klavier); Ferdinand Ries: Dramatische Overtüre, WoO 61 (WDR Sinfonieorchester Köln: Howard Griffiths)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gioacchino Rossini: "La cambiale di matrimonio", Overtüre (Orpheus Chamber Orchestra); Franz Liszt: "Les jeux d'eau à la Villa d'Este", S 163 Nr. 4 (Pierre-Laurent Aimard, Klavier); William Smethergell: Sinfonie Nr. 2 B-Dur, op. 5 (The Hanover Band: Graham Lea-Cox); Johann Strauß/Anton Webern: "Schatz-Walzer", op. 418 (Teresa Turner-Jones, Klavier; Wiener Streichsextett); Georg Friedrich Händel: Concerto grosso F-Dur, op. 3, Nr. 4 (Kammerorchester Basel: Julia Schröder); Frédéric Chopin: Polonaise A-Dur, op. 40, Nr. 1 (Eugène Mursky, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und

mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (14|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten,

sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Sonate für zwei Flöten und Basso continuo G-Dur BWV 1039 (Emmanuel Pahud und

Silvia Careddu / Trevor Pinnock, Cembalo / Jonathan Manson, Violoncello)

- Chopin: Ballade F-Dur op. 38 (Krystian Zimerman, Klavier)
- Brahms: Violinkonzert D-Dur op. 77 (Augustin Hadelich / Norwegian Radio Orchestra / Miguel Harth-Bedoya)
- Donizetti: "L'elisir d'amore" - Arie des Nemorino aus dem 2. Akt (Plácido Domingo, Tenor / Los Angeles Philharmonic Orchestra / Carlo Maria Giulini)
- Britten: The Young Person's Guide to the Orchestra op. 34 (Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi)
- Vivaldi: Fagottkonzert B-Dur RV 503 (Sergio Azzolini / L'Aura Soave Cremona / Diego Cantalupi)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Hans-Walter Schmitt, "Schach-Impressario" Hans Walter Schmitt war im Management bei Siemens tätig. Aber da gab es noch eine private Passion: Schach. Als er merkte, dass ihm im Spiel selbst Grenzen gesetzt waren, steuerte er um und entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Veranstalter in der internationalen Schachszene. So rief er z. B. die "Chess Classics" ins Leben, ein alljährliches Turnier, bei dem es ihm gelang, die Elite des Weltschachs ins Rhein-Main Gebiet zu holen und Schach zu einer groß angelegten Publikumsveranstaltung zu machen.

Allein vier Weltmeister gastierten regelmäßig bei ihm. Hans Walter Schmitt lässt heute im "hr2-Doppelkopf" diese Zeit Revue passieren, erklärt die Unterschiede eines Schachgenies von heute zu dem früherer Jahre. Er erzählt wie es kam, dass ihn bis heute eine enge Freundschaft mit dem indischen Ex Weltmeister Viswanathan Anand verbindet und warum er guter Hoffnung ist, dass es in näherer Zukunft

einen Schachweltmeister aus Deutschland geben wird.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Borne: Carmen-Fantasie für Flöte und Streichsextett (Nathanael Carré / Ensemble Nuanz)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 495 (Barry Tuckwell, Solist und Leitung / English Chamber Orchestra)
- Mendelssohn: 1. Klavierquartett c-Moll op. 1 (Ensemble Domus)
- Telemann: Arie "Man wohnt mit Ergetzen" aus dem Oratorium "Holder Friede, heil'ger Glaube" (Regula Mühlemann, Sopran / Bayerische Kammerphilharmonie / Reinhard Goebel)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (14|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden,

und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet

den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Adieu m'amour - Musik von Machaut und Dufay**

Neu gehört und variantenreich vertont von Harrison Birtwistle, Mauricio Kagel, Isabel Mundry und Mathias Spahlinger. Beide gehören zu den ganz Großen der Musikgeschichte: die französischen Komponisten Guillaume de Machaut (um 1300-1377) und Guillaume Dufay (um 1400-1474). Ihre Werke beeinflussen bis heute das Erfinden und Setzen von Klängen in der Zeit.

Neu gehört und variantenreich vertont von Harrison Birtwistle, Mauricio Kagel, Isabel Mundry und Mathias Spahlinger

Harrison Birtwistle (*1934): "Hoquetus David" nach

Guillaume de Machaut (1969) für Ensemble
Rundfunk-Kammerorchester Saarbrücken
Leitung: Hans Zender
(Aufnahme vom 29. September 1972, Studioproduktion des Saarländischen Rundfunks)

Harrison Birtwistle: "Machaut à ma manière" für Orchester (1988)
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Leitung: Johannes Kalitzke
(Aufnahme vom 16. März 2004 im Haus des Rundfunks Berlin durch den Rundfunk Berlin-Brandenburg)

Mathias Spahlinger (*1944): "Adieu m'amour" (1982/83) für Violine und Violoncello
Melise Mellinger, Violine
Lucas Fels, Violoncello
(Aufnahme vom 18. Juli 1992 in der Orangerie Darmstadt bei den Ferienkursen für Neue Musik, Gastkonzert des Hessischen Rundfunks)

Mauricio Kagel (1931-2008): Zwei Balladen von Guillaume de Machaut (1983) Realisation für Chor und Instrumente
Südfunk-Chor
SWR Symphonieorchester
Leitung: Mauricio Kagel
(Aufnahme der Uraufführung am 30. Januar 1984 in der Villa Berg, Stuttgart, durch den Süddeutschen Rundfunk)

Isabel Mundry (*1963): "Dufay-Bearbeitungen" (2003/04) für Kammerensemble
ensemble recherche
(Aufnahme im Oktober 2006, Studioproduktion des Westdeutschen Rundfunks)

Eines Nachts, so erzählt die 1963 in Schlüchtern geborene Komponistin Isabel Mundry, habe sie Aufnahmen zahlreicher Dufay-Chansons mehrfach gehört. Denn sie singt nacheinander Stimme für Stimme aus der Partitur mit und gewinnt den Eindruck, sie singe immer das Gleiche "doch stets aus einer verschobenen Perspektive". Die dichte

Textur mit ihren unzähligen Nuancen analysiert Mundry dann für sich genauer und formt schließlich daraus ihre "Dufay-Bearbeitungen", um Nähe und Distanz zum geschätzten Kollegen aus der Renaissance sinnlich wie konstruktiv zu fassen. Ähnlich geht es den älteren Kollegen Kagel, Birtwistle und Spahlinger mit ihren Hommagen an Dufay und den hundert Jahre älteren Machaut: Auch sie lesen die Alte Musik als Wege zum Neuen, als Impulse zu einem künstlerisch notwendigen Reflex.

21:30 Neue Musik | Werkzeuge der Neuen Musik | Das Ensemble

Teil 2 von 4
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten. Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue

Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Andreas Hourdakis | Jørgen Emborg | Diknu Schneeberger Trio
Am Mikrofon:
heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Hans-Walter Schmitt, "Schach-Impressario" Hans Walter Schmitt war im Management bei Siemens tätig. Aber da gab es noch eine private Passion: Schach. Als er merkte, dass ihm im Spiel selbst Grenzen gesetzt waren, steuerte er um und entwickelte sich zu einem der bedeutendsten Veranstalter in der internationalen Schachszene. So rief er z. B. die "Chess Classics" ins Leben, ein alljährliches Turnier, bei dem es ihm gelang, die Elite des Weltschachs ins Rhein-Main Gebiet zu holen und Schach zu einer groß angelegten Publikumsveranstaltung zu machen. Allein vier Weltmeister gastierten regelmäßig bei ihm. Hans Walter Schmitt lässt heute im "hr2-Doppelkopf" diese Zeit Revue passieren, erklärt die Unterschiede eines Schachgenies von heute zu dem früherer Jahre. Er erzählt wie es kam, dass ihn bis heute eine enge Freundschaft mit dem indischen Ex Weltmeister Viswanathan Anand verbindet und warum er guter Hoffnung ist, dass es in näherer Zukunft einen Schachweltmeister aus Deutschland geben wird.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

Freitag, 22.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Mikis Theodorakis: Rhapsodie (Sebastian Hess, Violoncello; Nürnberger Symphoniker: John Carewe); Francis Poulenc: "Stabat Mater" (Georgina von Benza, Sopran; Chor des Bayerischen Rundfunks; Münchner Rundfunkorchester: Marcello Viotti); Joseph Haydn: Septett Es-Dur (Consortium Classicum); Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur, op. 73 (Mitsuko Uchida, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Kurt Sanderling)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Federico Moreno Torroba: "Diálogos" (Pepe Romero, Gitarre; Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Franz Schubert: Divertissement sur des motifs originaux français, D 823 (Linda Leine, Daria Marshinina, Klavier); Jules Massenet: "Werther", Duett Charlotte - Werther aus dem 1. Akt (El#na Garan#a, Mezzosopran; Jonas Kaufmann, Tenor; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Karel Mark Chichon); Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett C-Dur, KV 465 - "Dissonanzen-Quartett" (Engegård Quartet); Franz Doppler: Konzert d-Moll (Jean-Pierre Rampal,

András Adorján, Flöte; Orchestre National de l'Opéra de Monte-Carlo: Claudio Scimone)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Paul Hindemith: Klarinettenkonzert (Ulrich Mehlhart, Klarinette; hr-Sinfonieorchester: Werner Andreas Albert); Sebastián de Vivanco: "Veni, dilecte mi" (stile antico); Dmitrij Schostakowitsch: Ballett-Suite Nr. 2 (Royal Scottish National Orchestra: Neeme Järvi); Frédéric Chopin: Nocturne b-Moll, op. 9, Nr. 1 (Alexey Lebedev, Klavier)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert A-Dur, RV 548 (Gábor Boldoczki, Trompete; Capella Gabetta, Violine und Leitung: Andrés Gabetta); Camille Saint-Saëns: "Une nuit à Lisbonne", op. 63 (Geoffrey Burleson, Klavier); Pedro Etienne Solère/Joseph Ignaz Schnabel: Klarinettenkonzert Es-Dur, Rondo (Dieter Klöcker, Klarinette; Prager Kammerorchester: Milan Lajcik); Georg Philipp Telemann: Sonate D-Dur, TWV 44:1 (Tamás Pálfalvi, Trompete; Franz Liszt Chamber Orchestra); Gabriel Pierné: Fantaisie-Ballet B-Dur, op. 6 (Stephen Coombs, Klavier; BBC Scottish Symphony Orchestra: Ronald Corp); Edward Elgar: Harmoniemusik Nr. 2 (Athena Ensemble)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der

klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (15|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden. Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für 14 Tage online auf hr2.de und alle 30 Folgen in der ARD-Audiothek vom 04.01. bis 17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Verdi: Vorspiel zum 3. Akt der Oper "La Traviata" (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- Liszt: Konzertetüde "La Leggerezza" (Boris Giltburg, Klavier)
- Vivaldi: Sonate d-Moll "La follia" RV 63 (Hespèrion XXI / Jordi Savall)
- Saint-Saëns: 2. Klavierkonzert g-Moll op. 22 (Stephen Hough / City of Birmingham Symphony Orchestra / Sakari Oramo)
- Mozart: Klaviertrio G-Dur KV 564 (Trio Parnassus)
- Schumann: 4. Sinfonie d-Moll op. 120 (Sächsische Staatskapelle / Christian Thielemann)
- Debussy: Pour le piano (Kun Woo Paik, Klavier)
- Haydn: Klaviertrio Nr. 28 E-Dur (András Schiff, Klavier / Yuuko Shiokawa, Violine / Boris Pergamenschikow, Violoncello)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Alissa Walser, "Nacht-Musikerin"
Ursprünglich wollte sie gar nicht Schriftstellerin werden, Alissa Walser, die 1961 geborene Tochter von Martin Walser. Sie studierte in New York und Wien Malerei und kam erst mit Ende zwanzig zum Schreiben. Schlagartig berühmt wurde die junge Autorin 1992, als sie beim Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb eine intime Vater-Tochter-Geschichte las und prompt zur Preisträgerin gekürt wurde. Seitdem sind – mit einigem Zeitabstand - mehrere Erzählungsbände von ihr erschienen und ein Roman. Sein poetischer Titel "Am Anfang war die Nacht Musik" ist nicht nur inhaltlich Programm: er erzählt von der blinden Pianistin Maria-Theresia Paradis und ist zugleich höchst musikalisch angelegt. 2010 war Alissa Walser im "hr2-Doppelkopf" zu Gast und sprach über ihr Schreiben und Malen, über ihre Familie und ihr Leben in Frankfurt. Heute wird

sie 60 Jahre alt, und deshalb wiederholen wir das Gespräch noch einmal.

Gastgeberin: Sylvia Schwab

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Kreisler: Zigeuner-Capriccio für Violine und Klavier (Vilde Frang / José Gallardo)
- Corelli: Concerto grosso F-Dur op. 6 Nr. 9 (The English Concert / Trevor Pinnock)
- Mendelssohn: Sechs Lieder für zwei Singstimmen und Klavier op. 63 (Barbara Bonney, Sopran / Angelika Kirchsclager, Mezzosopran / Malcolm Martineau)
- Bach: Fünf dreistimmige Inventionen BWV 792 - 796 (Jewgenij Koroliow, Klavier)

14:30 Lesung | Laurent Binet: Eroberung (15|30)

Mit rasantem Humor erzählt Laurent Binet eine alternative Weltgeschichte: Danach dringen die alten Wikinger mit Pferden und Eisen bis nach Südamerika vor, in der Folge scheitert Christoph Kolumbus' Entdeckung Amerikas kläglich und statt dessen erobern die Inkas Europa. Sprecherstar Stefan Kaminski liest diese etwas andere „Eroberung“ mit hörbarem Vergnügen. Wenn die Inkas im 16. Jahrhundert nach Europa gekommen wären, so fabuliert der französische Romancier weiter, würde in Paris heute eine Sonnen-Pyramide stehen, in Wittenberg wären 95 Sonnen-Thesen angeschlagen worden, und auch die Kunstgeschichte - von Michelangelo bis Tizian - müsste neu geschrieben werden.

Lustvoll greift Binet so ziemlich alles und jeden auf, der im Europa des 16. Jahrhunderts Rang und Namen hatte – und stellt die Geschichte des Abendlandes auf den Kopf. Die Inkas entpuppen sich dabei als deutlich freundlichere Eroberer als es die Europäer in Wahrheit waren. Ein augenzwinkernder Kommentar zum christlich-eurozentrischen Weltbild.

04.01.-12.02.2020 (30 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge ab Ausstrahlung für
14 Tage online auf hr2.de
und alle 30 Folgen in der ARD-
Audiothek vom 04.01. bis
17.01.21.

Der Autor spielt aber nicht nur mit historischen Fakten, sondern auch mit Texten, wie den Grönländischen Sagen oder – eben - dem berühmten Tagebuch des Kolumbus. Dementsprechend ist Binets Roman in vier Teilen erzählt, unter den Titeln: "Die Saga von Freydis Eriksdottir", "Fragmente aus dem Tagebuch des Christoph Kolumbus", "Die Atahualpa-Chroniken" und "Cervantes' Abenteuer".

Stefan Kaminski interpretiert jede diese umgedichteten "Quellen" mit einer eigenen starken Erzählhaltung. Und er schlüpft mit Leidenschaft in die vielen verschiedenen Charaktere, die der Roman schildert. Dank seines großen Talents und dem souveränen Überblick von hr2-Regisseurin Marlene Breuer wird das 11-stündige Werk zu einem monumentalen Hörvergnügen.

Autor: Laurent Binet wurde 1972 in Paris geboren und hat in Prag Geschichte studiert. Jetzt lebt er in Paris. Sein erster Roman "HHhH" gewann den Prix Goncourt du Premier Roman und wurde von der New York Times zu den 100 besten Büchern des Jahres 2012 gewählt. Für "Die Eroberung" erhielt Binet den Grand Prix de l'Académie française, der Roman war in

Frankreich ein großer Bestseller und wird als Serie verfilmt.

Sprecher: Stefan Kaminski wurde für seine herausragende Arbeit als Hörbuchsprecher u.a. mit dem Deutschen Hörbuchpreis und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
Das hr-Sinfonieorchester in Frankfurt**

Konzertsaal
mit dem designierten Chefdirigenten Alain Altinoglu Florent Schmitt lebte von 1870 bis 1958 und zählte in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu den führenden Komponisten Frankreichs. Er war Schüler von Massenet und Fauré, er war mit Debussy, Ravel und Satie befreundet und nicht nur als Komponist, sondern auch als Pianist und Kritiker eine wichtige Persönlichkeit im Pariser Musikleben.
Leitung: Alain Altinoglu

Dukas: Fanfare aus "La Périe"
Satie: Trois Gymnopédies - Nr. 1 und Nr. 3 (orchestriert von Claude Debussy)
Schmitt: La Tragédie de Salomé (Erstfassung)

(Aufnahme vom 21. Januar aus dem hr-Sendesaal)

Florent Schmitts Ballettsuite "La tragédie de Salome" wurde 1907 in Paris uraufgeführt - sechs Monate nach der Pariser Erstaufführung der Strauss-Oper Salome. Alain Altinoglu präsentiert mit dem hr-Sinfonieorchester die Erstfassung des Werks, die deutlich kleiner besetzt ist als die endgültige Fassung. Die Musik ist aber dennoch voller Temperament und Vitalität, voller Effekte, klanggewaltig und expressiv.

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | heute mit: Stéphane Grappelli (1955-1969)
Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en
Am Mikrophon:

Heute mit:

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Alissa Walser, "Nacht-Musikerin"
Ursprünglich wollte sie gar nicht Schriftstellerin werden, Alissa Walser, die 1961 geborene Tochter von Martin Walser. Sie studierte in New York und Wien Malerei und kam erst mit Ende zwanzig zum Schreiben. Schlagartig berühmt wurde die junge Autorin 1992, als sie beim Klagenfurter Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb eine intime Vater-Tochter-Geschichte las und prompt zur Preisträgerin gekürt wurde.
Seitdem sind – mit einigem Zeitabstand - mehrere Erzählungsbände von ihr erschienen und ein Roman. Sein poetischer Titel "Am Anfang war die Nacht Musik" ist nicht nur inhaltlich Programm: er erzählt von der blinden Pianistin Maria-Theresia Paradis und ist zugleich höchst musikalisch angelegt. 2010 war Alissa Walser im "hr2-Doppelkopf" zu Gast und

sprach über ihr Schreiben und Malen, über ihre Familie und ihr Leben in Frankfurt. Heute wird sie 60 Jahre alt, und deshalb wiederholen wir das Gespräch noch einmal.

Gastgeberin: Sylvia Schwab

Samstag, 23.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Suite G-Dur, op. 55 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Robert Schumann: Fünf Stücke im Volkston, op. 102 (Peter Bruns, Violoncello; Roglit Ishay, Klavier); Johann Sebastian Bach: Messe G-Dur, BWV 236 (Dorothee Mields, Sopran; Benno Schachtner, Countertenor; Benedikt Kristjánsson, Tenor; Tobias Berndt, Bass; Gaechinger Cantorey: Hans-Christoph Rademann); Mario Castelnuovo-Tedesco: Violinkonzert Nr. 2, op. 66 (Tianwa Yang, Violine; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Pieter-Jelle de Boer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-Moll, op. 67 - "Schicksals-Sinfonie" (The Netherlands Symphony Orchestra: Jan Willem de Vriend); Paul Taffanel: Quintett (Pentanemos Bläserquintett); Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert d-Moll, MWV O 3 (Daniel Hope, Violine; Kammerorchester Basel); Joseph Haydn: Sonate As-Dur, Hob. XVI/43 (Jean-Efflam Bavouzet, Klavier); Franz Vinzenz Krommer: Klarinettenkonzert Es-

Dur, op. 36 (Sharon Kam, Klarinette; Württembergisches Kammerorchester Heilbronn: Jörg Faerber)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett d-Moll, KV 421 (Engegård Quartet); Edvard Grieg: Melodie, op. 47, Nr. 3 (Lucas Debargue, Klavier); Leoš Janáček: "Idyll" (Norwegian Chamber Orchestra: Iona Brown)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jacques Aubert: Konzert g-Moll, op. 17, Nr. 6 (Collegium Musicum 90: Simon Standage); Jean-Philippe Rameau: Aus "Dardanus". (Philharmonia Baroque Orchestra: Nicholas McGegan); Jean-Michel Damase: Fantasie über Themen aus der Oper "Les Contes d'Hoffmann" (Emmanuel Ceysson, Harfe); Carl Czerny: Klavierkonzert F-Dur, Allegro maestoso, op. 28 (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Johann Michael Nicolai: Alemand - Courant - Gigue (Ecco La Musica); Joseph Lanner: "Trennungs-Walzer", op. 19 (Orchester der Wiener Volksoper: Paul Angerer)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Triosonate Es-Dur BWV 525, ausgeführt von Klarinette, Englischhorn und Fagott (Trio Lézard)

- Schubert: Lied "Auf der Donau" D 553 (Kurt Moll, Bass / Cord Garben, Klavier)
- Vivaldi: Violinkonzert F-Dur op. 8 Nr. 3 "Der Herbst" (Luka Sulic / Archi dell'Accademia di Santa Cecilia / Luigi Piovano)

- Zuspruch -

- Schumann: Ouvertüre zur Oper "Genoveva" (Gewandhausorchester / Riccardo Chailly)
- Sibelius: Finlandia op. 26 (hr-Sinfonieorchester / Sakari Oramo)
- Mozart: Sinfonie G-Dur KV 318 (London Mozart Players / Jane Glover)
- Delibes: Czárdás aus der Coppélia-Suite (Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
- Händel: 5. Klaviersuite E-Dur "Der harmonische Grobschmied" (Ragna Schirmer, Klavier)
- Luigini: Ägyptisches Ballett op. 12, Teil 1 (London Symphony Orchestra / Richard Bonyngé)
- Weber: Silvana-Variationen für Klarinette und Orchester (Sabine Meyer / Orchester der Oper Zürich / Franz Welser-Möst)
- Telemann: Violinsonate A-Dur (Johannes Pramsohler, Barockvioline / Philippe Grisvard, Cembalo)
- Saint-Saëns: Allegro appassionato für Klavier und Orchester op. 70 (Stephen Hough / City of Birmingham Symphony Orchestra / Sakari Oramo)
- Borodin: "Fürst Igor" - Polowetzer Tänze (hr-Sinfonieorchester / Stefan Solyom)
- Hasse: Cantata per flauto B-Dur (Maurice Steger, Blockflöte / Mauro Valli, Violoncello piccolo / David Bergmüller, Theorbe / Naoki Kitaya, Cembalo)
- Albéniz: "Asturias" aus der "Suite Espagnol", bearbeitet für Harfe (Xavier de Maistre)
- Salieri: Arie der Semele aus "L'Europa riconosciuta" (Diana Damrau, Sopran / Le Cercle de l'Harmonie / Jérémie Rhorer)
- Strauß: Perpetuum mobile op. 257 (hr-Sinfonieorchester / Christian Arming)

- Haydn: Klaviersonate Nr. 34 e-Moll (András Schiff)
 - Wieniawski: 1. Polonaise D-Dur op. 4 (Leila Josefowicz, Violine / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Neville Marriner)
 - Elgar: Konzertouvertüre "Froissart" op. 19 (BBC Symphony Orchestra / Andrew Davis)
 - Platti: Oboenkonzert g-Moll (Alfredo Bernardini, Barockoboe / Ensemble Zefiro)
 - Smetana: Drei Tänze aus der Oper "Die verkaufte Braut" (Cleveland Chorus and Orchestra / Christoph von Dohnányi)
 - Holst: Brook Green Suite (English Sinfonia / Howard Griffiths)
 - Mozart: Klavierrondo a-Moll KV 511 (Alfred Brendel)
- 06:30 Zuspruch
08:00 Nachrichten

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Archivschätze

Bachs Kantate "Herkules am Scheidewege" - aufgenommen 1962
Ingeborg Reichelt, Sopran
Ursula Boese, Alt

Helmut Kretschmar, Tenor
Jakob Stämpfli, Bass

Chor des Hessischen Rundfunks
Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks
Leitung: Kurt Thomas

Bach: Kantate "Herkules am Scheidewege" BWV 213, auf den Geburtstag von Kurprinz Christian Friedrich 1733

(Aufnahme vom 31. Januar 1962)

15:00 Nachrichten und Wetter

15:04 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Literaturland Hessen

Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin
Die Ausstellung "Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin - Politische Rednerin" in der Deutschen Nationalbibliothek erzählt vom Leben und Werk Erika Manns und rückt ihr konsequentes Eintreten für Freiheit und Demokratie in den Mittelpunkt.
Erika Mann gehörte der "tänzerischen Generation" der Zwanziger Jahre an, verkörperte die neue Frau, schrieb launige Feuilletons für die Zeitung, liebte Theaterskandale, durchquerte ganz Europa mit dem Auto und genoss das Leben als Tochter aus berühmtem Hause in vollen Zügen. Der heraufziehende Nationalsozialismus öffnete ihr politisch die Augen. Fortan sah Erika Mann ihre selbst gestellte Aufgabe in der politischen Aufklärung und fürchtete keine Konflikte.

Mit ihrem Kabarett "Die Pfeffermühle" feierte sie im

Januar 1933 in München große Erfolge. Weit über München hinaus verbreitete sich der Ruhm des Kabarets, das im März 1933 ins Exil gezwungen wurde und im Oktober in Zürich wieder öffnete. Der kabarettistische Kampf gegen Hitler konnte in vielen deutschsprachigen Ländern trotz Saalschlachten, Auftrittsverboten und Überwachung durch die Behörden bis 1936 fortgesetzt werden. Dann zwang sie die politische Weltlage zur Emigration in die USA.

Als politische Rednerin, Buchautorin und Kriegskorrespondentin startete Erika Mann hier eine zweite Karriere. Aber das Ende des Krieges brachte das Aus für eine politische Journalistin, die den Kalten Krieg früh und scharf kritisierte. Auch als Nachlassverwalterin und Herausgeberin der Werke von Thomas und Klaus Mann verfolgte sie das Weltgeschehen leidenschaftlich.

Die Ausstellung "Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin - Politische Rednerin" wurde am 8. Oktober 2020 in der Deutschen Nationalbibliothek eröffnet. Mit dabei waren die Kuratorin Prof. Dr. Irmela von der Lühe, Prof. Dr. Frido Mann, Schirmherr der Ausstellung und Neffe Erika Manns, und Dr. Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 in Frankfurt. Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Januar in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main zu sehen. Ergänzend zur Ausstellung vor Ort ist eine virtuelle Sonderausstellung über Erika Mann auf der Plattform "Künste im Exil" zu finden.

Im "Literaturland Hessen" senden wir einen gekürzten Mitschnitt der Eröffnung der Ausstellung vom 8. Oktober 2020.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

Joakim Milder Ensemble | Studio 3, Swedish Radio Broadcasting House, Stockholm, Schweden, Oktober 2020
Konzerte, die es (noch) nicht oder nie auf Platte gibt.
Am Mikrofon: Daniella Baumeister

Anschließend, etwa ab 22:30 Uhr:
Mozart: Klavierkonzert C-Dur KV 503 (Christian Zacharias, Solist und Leitung / Orchestre de Chambre de Lausanne)

20:00 Nachrichten und Wetter

Opernbühne
20:04 Opernbühne
Die Oper "Les Voyages de l'Amour" von Boismortier
Ein Juwel des Musiktheaters aus dem frühen Barock ist "Les Voyages de l'Amour" von Joseph Bodin de Boismortier. Bei den Tagen Alter Musik in Herne wurde die Ballettoper zum ersten Mal seit 283 Jahren wieder aufgeführt.

L'Amour - Chantal Santon
Jeffrey
Zéphyre - Adriána Kalafszky
Daphné - Judith van Wanroij
Lucile, Hylas - Katia Vellez
Béroé - Eszter Balogh
Thersandre - Lóránt Najbauer

Purcell Choir
Orfeo Orchestra
Leitung: György Vashegyi

(Aufnahme vom 17. November 2019 aus dem Kulturzentrum in Herne)

Joseph Bodin de Boismortier wusste, wie man das Pariser Publikum Mitte des 18. Jahrhunderts unterhält: mit einem Feuerwerk an Arien, großen Chören und vielen eingängigen Melodien. Das alles bietet "Les Voyages de l'Amour": eine Ballettoper, in der Gott Amor - sonst immer um das Liebesleben der anderen bemüht - sich auf die Suche nach einer Frau für sich selber macht. Ein treues Herz findet er weder in der Stadt noch bei Hofe, sondern in der Idylle des Landlebens: bei Daphné, der jungen Schäferin.

23:00 The Artist's Corner | Oramics Demonstration

Die elektroakustische Musik von Daphne Oram (1925-2003)
Die britische Komponistin Daphne Oram war eine Pionierin der elektroakustischen Musik. Ihr verdankt die Neue Musik viele wegweisende Impulse. Sie erfand das elektronische Musikinstrument "Oramics", eine Kompositionsmaschine, die die grafische Klangerzeugung ermöglichte. Als erste Frau gründete Oram ihr privates Studio für elektronische Musik und begründete zusammen mit Desmond Briscoe 1958 die legendären BBC Radiophonic Workshops. Als sie 2003 im Alter von 77 Jahren starb, hinterließ sie u.a. eine umfangreiche Anzahl von Tonbändern. Einige hundert davon sind mittlerweile digitalisiert und auch publiziert. Dennoch darf Daphne Oram immer noch nicht die Position in der Musikgeschichtsschreibung einnehmen, die ihr zusteht.

Sonntag, 24.01.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edvard Grieg: Klavierkonzert a-Moll, op.16 (Joseph Moog, Klavier; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Nicholas Milton); Adalbert Gyrowetz: Quartett C-Dur, op. 11, Nr. 3 (Ensemble Agora); Joseph Haydn: Sonate F-Dur, Hob. XVI/23 (Ekaterina Derzhavina, Klavier); Arnold Schönberg: "Pelleas und Melisande", op. 5 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Josep Pons)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Paul Ben-Haim: Concerto grosso (NDR Radiophilharmonie: Israel Yinon); Max Reger: Streichtrio a-Moll, op. 77 b (Trio Lirico); Franz Anton Hoffmeister: Oboenkonzert C-Dur (Kammerakademie Potsdam, Oboe und Leitung: Albrecht Mayer); Carl Reinecke: Musik zu Andersens Märchen vom Schweinehirten, op. 286 (Dian Baker, Eckart Sellheim, Hammerklavier); Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur, BWV 1050 (Fabio Bonizzoni, Cembalo; La Risonanza)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ralph Vaughan Williams: Symphonie Nr. 8 d-Moll (BBC Symphony Orchestra: Andrew Davis); Heinrich Ignaz Franz Biber: Rosenkranz-Sonate Nr. 3 h-Moll (Julia Schröder, Violine; Lautten Compagney); Gaetano Donizetti: Quartett Nr. 17 D-Dur (Neues Berliner Kammerorchester: Michael Erxleben)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Leopold Mozart: Sinfonie D-Dur (Slowakisches Kammerorchester: Bohdan Warchal); Wladyslaw Szpilman: Paraphrase über ein eigenes Thema (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: John Axelrod); Johann Nepomuk Hummel: Klaviertrio F-Dur, op. 22 (Trio Parnassus); Antonín Dvorák: Symphonie Nr. 4 d-Moll, Scherzo, op. 13 (Staatsphilharmonie Nürnberg: Marcus Bosch); Giovanni Legrenzi: "La Frangipana Sonate" (Parnassi musici); William Boyce: Sinfonie d-Moll, op. 2, Nr. 8 (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate 72 "Alles nur nach Gottes Willen"
• Bach: Toccata d-Moll BWV 913a (Ewald Kooiman, Orgel)
• Schubert: Messe C-Dur D 452 (Ildiko Raimondi, Sopran / Elisabeth Lang, Alt / Helmut Wildhaber, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Hugo-Distler-Chor / Wiener Akademie / Martin Haselböck)
• Purcell: 10. Sonate D-Dur für zwei Violinen, Viola da gamba

und Basso continuo (Retrospect Trio / Matthew Halls, Orgel)
• Holst: Zwei Psalmen (Alison Barlow, Sopran / Hon Alley, Orgel / The Britten Singers / Streicher der City of London Sinfonia / Richard Hickox)
• Krebs: Fantasia "à gusto italiano" (Irmtraud Krüger, Orgel)
Etwa ab 7:10 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 72 "Alles nur nach Gottes Willen" (Konrad Zuber, Sopran / Stefan Kahle, Countertenor / Gotthold Schwarz, Bass / Thomanerchor und Gewandhausorchester / Georg Christoph Biller)

07:30 Morgenfeier

Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener, Flieden

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Radio für Kinder - Lauschinsel Afrika hinter dem Zaun | Von Bart Moeyaert

Gelesen von Monika Müller-Heusch
Eine Geschichte über das Leben in der Fremde, über Heimweh und Sehnsucht und darüber, wie gewinnbringend es auch für Einheimische sein kann, sich auf etwas einzulassen, das man nicht sofort versteht.
"Wir wohnten in einem Haus. Die Tür war links und rechts war ein Fenster. Die Nachbarn hatten das gleiche Haus wie wir. Und ihre Nachbarn auch." In dieser langen Reihe der immer gleichen Häuser sieht nur ein Haus anders aus: das von Désirée. Nicht von vorne, aber von hinten. Im Garten, dort wo bei allen der Schuppen steht, baut sie eine Lehmhütte. Eine, wie sie in ihrer Heimat Kamerun üblich ist. Denn wenn das Heimweh sie packt, braucht sie einen solchen Ort.
hr 2011 | Ab 6 Jahren |
Buchvorlage: Carlsen

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Die Sünde der Korruption

Religiöse Gruppen in Guatemala stärken den Rechtsstaat
Auf den Straßen von Guatemala-Stadt protestieren Tausende gegen die Korruption. Die Demonstrierenden fordern Schutz für gefährdete Richterinnen wie Yassmin Barrios.
Sie hat einflussreiche Politiker des Völkermords schuldig gesprochen und korrupte Funktionäre hinter Gitter gebracht. In einem von Gewalt und Machismo geprägten Land wie Guatemala ist es gerade für Frauen im Justizwesen schwierig, ihre Unabhängigkeit und Objektivität zu bewahren. Der Rechtsstaat wird von kriminellen Organisationen korrumpiert, die Angestellte des Justizwesens bedrohen. Wenn sich Gläubige öffentlich für den Schutz mutiger Richterinnen einsetzen, kann das Leben retten.

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Literaturland Hessen

WORTMELDUNGEN- Literaturpreis: Drei Shortlist-Autor*innen im Gespräch
Welche literarische Stimme trifft den Nerv der Zeit?
Welche Autor*innen setzen sich literarisch mit der aktuellen politischen Situation auseinander? Zum vierten Mal schrieb die Crespo Foundation den "Wortmeldungen"-Literaturpreis für kritische Kurztexte aus. Wir stellen drei Autor*innen der Shortlist vor. Der mit 35.000 Euro dotierte "Wortmeldungen"-Literaturpreis zeichnet deutschsprachige literarische Texte aus, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen auseinandersetzen.

Eine mit Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Kontexten besetzte siebenköpfige Jury nominiert zunächst eine Shortlist aus 10 Titeln, die Anfang 2021 auf der "Wortmeldungen"-Homepage veröffentlicht wird. Mitte Januar 2021 wird in einer zweiten Jurysitzung ein Gewinner*innentext ausgewählt, der sich ästhetisch wie inhaltlich in herausragender Weise mit einem gesellschaftspolitisch "brennenden" Thema unserer Zeit auseinandersetzt.

Im "Literaturland Hessen" stellen wir drei Autor*innen der Shortlist - Tex Rubinowitz, Maren Wurster und Melinda Nadj Abonji - im Gespräch vor.

Tex Rubinowitz (geb. 1961 in Hannover) lebt seit 1984 in Wien. Er zeichnet regelmäßig Cartoons und schreibt journalistische und essayistische Texte für verschiedene deutschsprachige Zeitungen und im Internet sowie für Künstlerbücher, unter anderem für Daniel Spoerri, Martin Kippenberger und Gelatin. Er war Gastprofessor für Kunst in Linz, Graz und Salzburg. Veröffentlichung zahlreicher Bücher, zuletzt "Lass mich nicht allein mir ihr" (2017), "Wilbur" (2018). 2014 wurde er für seinen Text "Wir waren niemals hier" mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet.

Maren Wurster (geb. 1976 in Filderstadt) lebt als freie Autorin in Berlin. Sie studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Germanistik und Philosophie in Köln und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Ihre Abschlussarbeit, der Roman "Das Fell", erschien 2017 bei Hanser Berlin. Sie veröffentlicht zudem Kurzprosa in Zeitschriften und Anthologien und arbeitet im Filmbereich. Im Rahmen eines Aufenthaltsstipendiums des Goethe-Instituts am Heinrich Böll Cottage in Irland 2018 begann

sie ihr zweites Romanprojekt. 2019 war sie Werkstipendiatin des Deutschen Literaturfonds. Maren Wurster ist Teil des Autorinnen*kollektivs "Writing with CARE / writing with RAGE".

Melinda Nadj Abonji (geb. 1968 in Be#ej) ist Autorin und Musikerin (Geige und Gesang). Sie studierte Germanistik und Geschichte in Zürich. Seit 1998 arbeitet sie mit dem Lyriker, Sänger und Beatboxer Jurczok 1001 zusammen. Seit 2010 mit dem Multiinstrumentalisten Balts Nill, mit dem sie seit 2015 zusammen mit dem Kontrabassisten Mich Gerber ein Trio bildet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem den Deutschen Buchpreis 2010 sowie den Schweizer Buchpreis 2010 für ihren Roman "Tauben fliegen auf". Zuletzt erschien ihr Roman "Schildkrötensoldat" (2018), der mit dem ZKB-Schillerpreis ausgezeichnet wurde.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Beethoven – Ein Genie und sein Gefolge (4)
Das Werk eines Meisters wie Beethoven bleibt nicht unverändert. Seine Sinfonien werden für den Hausgebrauch in Trios umgeschrieben, Streichquartette verwandeln sich in Klaviersonaten, und die Erfolgsstücke des Meisters inspirieren nachgeborene Komponisten zu ganz Neuem. Im verlängerten Beethoven-Jubiläumjahr gibt es all das in klangfrischen Neuaufnahmen zu hören. Dies ist die vierte Folge eines Streifzugs durch die Welt der Bearbeitungen, Vollendungen und Neuschöpfungen von Beethovens Werk.

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Zu Gast: die klassische Band Spark
 "Die fantastischen Fünf"
 werden die Musiker*innen der klassischen Band Spark gern genannt. Zwei Blockflöten, Violoncello, Geige und Klavier gehören zur Formation. Mit einem unverkennbaren Sound reist "Spark" durch alle Epochen und Stile der Musikgeschichte und setzt damit seit über zehn Jahren in der Welt der Klassik völlig neue Akzente.

Und was hören die Musiker*innen privat? Welche Werke inspirieren sie und welche Erinnerungen wecken bestimmte Aufnahmen in ihnen? - Das erzählen uns Andrea Ritter und Daniel Koschitzki von "Spark" persönlich.

16:00 Nachrichten und Wetter

16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Mattheson: Suite aus der Oper "Boris Goudenow" (Alessandro de Marchi)
- Haydn: Sinfonie Nr. 59 A-Dur "Feuer-Sinfonie" (Andrés Orozco-Estrada)
- Locatelli: Concerto grosso Es-Dur op. 7 Nr. 6 "Il Pianto d'Arianna" (Ton Koopman)
- Haydn: Sinfonia concertante B-Dur (Solisten des hr-Sinfonieorchesters / Ton Koopman)
- Tschaikowsky: 2. Sinfonie c-Moll op. 70 "Kleinrussische" (Hugh Wolff)

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Feature

Von der Fahrstuhlmusik zum Streaming | Die Überall-Musik | Ina Plodroch
 Funktionsmusik, die aus den Lautsprechern der Kaufhäuser dudelt, soll die Kunden zum Kauf anregen. Durch Streamingdienste scheinen sich Hörer aber

freiwillig der permanenten Hintergrundbeschallung auszusetzen. Das verändert nicht nur die Hintergrundmusik, sondern auch Popmusik generell.
 1936 ertönt das erste Mal Musik im Fahrstuhl, um die Menschen zu beruhigen. Die Firma Muzak hat diese Musik geprägt und der Name ist bis heute Synonym für diese Funktionsmusik. Muzak-Erfinder George Owen Squier wollte damals, dass die Menschen jederzeit mit Musik beschallt werden. Um ihre Stimmung zu beeinflussen: Effektivität im Büro, Kaufrausch im Geschäft, Beruhigung im Fahrstuhl.

Der Wunsch nach allgegenwärtiger Musik ist heute fast wahr geworden, durch Streamingdienste und Smartphones. Menschen setzen sich freiwillig beinahe ständig der Musik aus. Sie hören ihre Lieblingsalben und immer häufiger, die von den Streamingdiensten vorgegebenen Playlists. Spotify, Deezer und Apple Music wollen ihre Hörer mit einem Chill-Klangteppich zum Dauerkonsum anregen. Das steigert die App „Endel“ aus Deutschland. Ein Algorithmus programmiert personalisierte Musik mithilfe des Puls und des Hormonspiegels.

Damit scheint die Hintergrundmusik endgültig in den Vordergrund zu rücken. Oder droht die Popmusik nicht eher dadurch zur reinen Funktionsmusik zu werden? Und: Wie viel Gedudel erträgt der Mensch überhaupt?

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Echoes Of Ellington" Part 2
 Konzerte und Produktionen u.a. mit:
 Am Mikrophon:

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
 Das Notos-Quartett bei den Traunsteiner Sommerkonzerten**

Bei den 40. Traunsteiner Sommerkonzerten wird der Eröffnungsabend vom Notos Quartett gestaltet: ein junges Kammermusik-Ensemble, das den griechisch-mythologischen Gott des Südwindes als Namensgeber gewählt hat. Notos Quartett

Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll
 Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478
 Walton: Klavierquartett d-Moll

(Aufnahme vom 1. September 2020 aus dem Kulturforum Klosterkirche)

Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Mahler und William Walton: Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert reicht das Programm des Notos Quartetts im oberbayerischen Traunstein. England war in diesem Jahr Themenschwerpunkt des Festivals. Und so bewies das seit seiner Entstehung vor dreizehn Jahren mit etlichen Preisen ausgezeichnete Ensemble sein Können auch mit einem Werk, das William Walton im Alter von 16 Jahren geschrieben hat.

Anschließend, etwa ab 21:20 Uhr:
 Boyce: Sinfonie B-Dur op. 2 Nr. 7 (Academy of Ancient Music / Christopher Hogwood)
 Chopin: 3. Klaviersonate h-Moll op. 58 (Yundi Li)

**22:00 Zweiteiliges Krimi-Hörspiel nach dem Klassiker von Patricia Highsmith
 Zweiteiliges Krimi-Hörspiel nach dem Klassiker von Patricia Highsmith
 Krimi-Hörspiel | Der talentierte Mr. Ripley (Teil 1/2)**

Mit Ernst Jacobi, Michael Quast, Siemen Rühaak und Ulrike Bliefert

Der kleine New Yorker Gauner Tom Ripley hält sich mit Betrügereien über Wasser. Eines Tages bietet sich ihm unverhofft die Möglichkeit, nach Italien zu reisen, um Dickie Greenleaf, den Sohn eines reichen Fabrikanten, nach Amerika zurückzuholen. Der Vater, der Ripley für einen früheren Freund von Dickie hält, ist bereit, die Reise und sämtliche Ausgaben zu bezahlen.

In Mongibello, einer kleinen Stadt in der Nähe von Neapel, findet er Dickie, der dort zusammen mit seiner Freundin Marge lebt. Dickie hat keineswegs die Absicht, nach Amerika zurückzukehren. Als Ripley zu erkennen gibt, dass er nichts dagegen hat, zusammen mit Dickie das Geld des Vaters auf den Kopf zu hauen, freunden sich die beiden an. Sehr zum Leidwesen von Marge, die sich nun vernachlässigt fühlt. Die Freundschaft zwischen den beiden jungen Männern wird immer enger, und Marge stellt Dickie vor die Entscheidung: entweder sie oder Tom.

Nachdem Dickie sich endgültig für Marge entschieden hat, unternehmen er und Tom eine letzte gemeinsamen Reise mit einem Boot. Tom nutzt die Einsamkeit auf hoher See und bringt seinen Freund um. Nun beginnt er, ein raffiniertes Doppelspiel zu inszenieren. Er schlüpft in die Rolle von Dickie Greenleaf, nimmt sich in Rom unter seinem Namen eine Wohnung und fälscht Dickies Schecks. Endlich ist er seinem alten, verhassten Dasein entkommen und besitzt genug Geld, um ein Leben ganz nach seinem Geschmack zu führen. Als eines Tages Freddie Miles, ein alter Freund von Dickie, auftaucht und Verdacht schöpft, bringt Tom auch ihn um. Doch das Netz um seine Machenschaften zieht sich langsam zu. Die Polizei ist ihm auf der Spur und will ihn verhören...

Mit Ernst Jacobi, Michael Quast, Ulrike Bliefert, Siemen Rühaak u.a.

Aus dem amerikanischen Englisch von Barbara Bortfeld

Hörspielbearbeitung & Regie: Bernd Lau

Musik: Vridolin Enxing

hr/SWF/NDR 1989

Patricia Highsmith, geboren am 19. Januar 1921 in Fort Worth/Texas, schrieb erste Stories schon in der High-School-Zeit, studierte Literatur und Zoologie in New York und verdiente ihren ersten Lebensunterhalt als Comic-Texterin; 1950 erschien ihr erster Roman "Zwei Fremde im Zug", der 1951 von Alfred Hitchcock verfilmt wurde. 1963 Übersiedelung nach Europa. Sie beeinflusste mit ihren finsternen, amoralischen Geschichten und ihrem kristallinen psychologischen Stil nicht nur die Kriminalliteratur maßgeblich. 1995 starb Patricia Highsmith in Locarno/Schweiz.

23:15 Hörbar | Musik grenzenlos